

Der vorgeschlagene Entwurf fügt sich passgenau und wie selbstverständlich in die Bestandsituation und das Ensemble der Osterburger Altstadt ein. Im ersten Schritt wird die, durch den Rückbau der Gebäude Burgstraße 13 und 14 entstandene Baulücke geschlossen und die für die zentralen Bereiche typische geschlossene Baufläche wiederhergestellt. Zum Baudeckelung Burgstraße 15 wird hierbei ein Abstand eingehalten, um die Belüftung der denkmalgeschützten Fachwerkkonstruktion auch weiterhin zu gewährleisten. Die von der Denkmalpflege vorgeschriebene Bausungstiefe von maximal 10 Metern im Anschluss an das Gebäude Burgstraße 15 über eine Breite von mindestens 10 Metern wird aufgegriffen und zu einer entwerferbestimmenden Linie weiterentwickelt, welche den nördlichen Abschluss des Neubaus bis an die rechtswegige Grundstücksgrenze definiert. Der Ostflügel des Bestandes wird, bis auf die zu erhaltende Fassade zum Großen Markt, zurückgebaut. Durch diese Maßnahmen entsteht ein eigener für den Ort konzipiertes Freistück, welches die komplexen räumlichen Zusammenhänge sowohl intern, im Zusammenhang des Neubaus mit dem Bestand, als auch im städtischen Maßstab zu allen Seiten lösen kann. So wird, neben der Wiederherstellung der geschlossenen Baufläche in der Burgstraße, die bisher als eher lose zu beziehende räumliche Situation am Großen Markt gefasst. Im nördlichen Bereich des Grundstücks entsteht ein, dem Rathaus dienender, Hof. Im Zentrum des Gebäudekomplexes bildet ein kleiner begrünter Innenhof die Schnittstelle zwischen Bestand und Neubau. Hier laden Sitzmöglichkeiten und ein Brunnen, als Reminiszenz an die Vielzahl an öffentlichen Brunnen in der Historie der Stadt zum Verweilen ein.

Der Hauptzugang zum Rathaus befindet sich weiterhin im Bestandsgebäude am Kleinen Markt Nr. 7. Von hier betritt man das zentrale Foyer, von wo aus die vertikale Erschließung in Form von Bestands- und neuem Aufzug, sowie der begrünte Innenhof direkt einsehbar sind. Ein barrierefreier Zugang befindet sich im Neubau am Großen Markt. Es wurde bewusst darauf verzichtet, den Zugang für Behinderte und in ihren Bewegungen eingeschränkte Besucher und Besucherinnen an der Rückseite des Neubaus zu verorten. Stattdessen steht ihnen ein gleichberechtigter Eingang an einer prominenten Stelle im Stadtraum zur Verfügung. Nichtsdestotrotz besteht natürlich die Möglichkeit, das Rathaus direkt vom Hof in unmittelbarer Nähe des behindertengerechten Stafflizes barrierefrei zu betreten.

Die Freisohöhe im Erdgeschoss des Neubaus wurde auf die des Rathauses eingestellt, um die Höhenanpassung zum Bestandsgebäude Kleiner Markt 7 zu gewährleisten. Die Höherdifferenz zum Bestandsgebäude Kleiner Markt 7 wird durch einen Aufzug, welcher sich in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Hauptereignisflächen befindet, barrierefrei überwinden. Durch das Öffnen der Fassade zum Innenhof wirkt der Bereich vor dem Aufzug, trotz seiner tieferen Position im Gebäude, großzügig, hell und ist in seiner Funktion als Erweiterung des Foyers in den Neubau wie selbstverständlich wahrnehmbar.

Im Erdgeschoss des Neubaus findet das Amt für Finanzen / Kämmerer seinen Platz. Der Kassenbereich mit Tresen erhält, um seiner Funktion als Ort mit intensivem Bürgerkontakt und hohem Besucher/Aukommen gerecht zu werden, einen großzügig dimensionierten Foyer- und Wartebereich, welcher direkt über den barrierefreien Eingang am Großen Markt zugänglich ist. Durch die Anordnung der Fußbodenhöhe an die des Bestandsbestandes in der Burgstraße bleibt dieser von Anpassungsmaßnahmen weitestgehend verschont und kann stattdessen zur Unterbringung von Nebenräumen, wie der Umkleidekabine für technisches Personal und die Werkstatt des Hausmeisters herangezogen werden.



PERSPEKTIVE BURGSTRASSE



LAGEPLAN_M1 500



GRUNDRISS_EG_M1 100



ANSICHT WEST_M1 100

ANSICHT SÜD_M1 100